

A photograph of the exterior of a building at night. The building has light-colored horizontal siding. A sign above the entrance reads "Container 25". The entrance is open, revealing a dark interior with some furniture. A string of warm white lights hangs above the entrance. In the foreground, there is a red-topped wooden barrel table with a small glass on it. To the right, there is a wooden table and some greenery. The overall atmosphere is cozy and inviting.

Container 25

CONTAINER 25
JAHRESBERICHT 2025



INHALT

- ◇ EINLEITUNG
- ◇ PROGRAMM 2025
- ◇ PRESSESPIEGEL
- ◇ VEREINSARBEIT
- ◇ NULLPUNKT DER GEWALT
- ◇ RADIOSENDUNG „BIS ÜBER BEIDE OHREN“

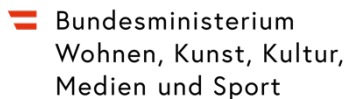
EINLEITUNG

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, und erneut ist es Zeit, die Entwicklungen und Erfolge der Kulturinitiative Container 25 Revue passieren zu lassen. Mit diesem Jahresbericht möchten wir einen Einblick in jene Aktivitäten, Bemühungen und Fortschritte geben, die dazu beigetragen haben, die kulturelle Vielfalt im Lavanttal zu stärken und unseren Anspruch, ein aktiver Teil des gesellschaftlichen Diskurses zu sein, konsequent weiterzuverfolgen. Auch in diesem Jahr stellte sich der Verein zahlreichen Herausforderungen und arbeitete intensiv daran, die notwendigen Rahmenbedingungen für eine offene, kritische und vielfältige Kulturszene zu schaffen. Mit rund 22 Veranstaltungen und ca. 1.000 Besucher:innen blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr voller inspirierender Begegnungen, künstlerischer Höhepunkte und bereichernder Momente zurück.

Das Programm von Container 25 war erneut breit gefächert und reichte von Konzerten, Lesungen und Filmvorführungen bis hin zu Ausstellungen. Ein besonderer Höhepunkt war das Sommerfest im August, das mit Acts wie oh alien und Mala Herba die Bandbreite zeitgenössischer Kunst und Musik eindrucksvoll sichtbar machte und zahlreiche Besucher*innen anzog. Auch das Filmprogramm sowie die literarischen und gesellschaftskritischen Abende fanden in diesem Jahr große Resonanz und trugen zu einer Vielfalt des Programms bei.

All diese Aktivitäten haben erneut gezeigt, welche zentrale Rolle Container 25 als unabhängige Kulturinitiative im Aufbau und Erhalt eines lebendigen, offenen und experimentierfreudigen Kulturraums spielt. Das vergangene Jahr verdeutlichte eindrucksvoll, wie stark der Verein inzwischen in der regionalen Kulturlandschaft verankert ist und welchen Beitrag er zur kritischen Auseinandersetzung und kulturellen Vielfalt leistet.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Unterstützer*innen, Mitarbeiter*innen, Partner*innen und Förderstellen!





PROGRAMM 2025



05.04.2025

Lesung

Luca Andrea Alberti: GRUND RISSE



Am 5. April 2025 präsentierte Luca Andrea Alberti im Container 25 seine Prosasammlung „GRUND RISSE“. Seine Texte bestehen aus kurzen Skizzen und Fragmenten – wie reflektierende Momentaufnahmen, die mit Sprache spielen, brechen und neue Perspektiven eröffnen. Musikalisch begleitet wurde die Lesung von Jakob Gönitzer am Kontrabass.



12.04.2025

Buchpräsentation

Nullpunkte der Gewalt. Antisemitismus, Nationalsozialismus und Hexenverfolgung im Lavanttal

Mit Daniel Gönitzer, Johannes Thonhauser und Katharina Pressl



Am 12. April 2025 lud die Kulturinitiative Container 25 zur Präsentation des Buches „Nullpunkte der Gewalt. Antisemitismus, Nationalsozialismus und Hexenverfolgung im Lavanttal“ ein. Die Herausgeber:innen des Sammelbands, Daniel Gönitzer und Katharina Pressl, führten gemeinsam mit Johannes Thonhauser durch den Abend – gefolgt von einer offenen Diskussion mit weiteren Beitragenden.

Der Band erschien im Februar 2025 im Clio Verlag und wurde im Rahmen des Projekts „Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal“ des Container 25 erarbeitet.



20.04.2025

Frühlingsshow 2025

YASMO UND DIE KLANGKANTINE | LAUT FRAGEN | THE CHERRY TOPS

Wie jedes Jahr feierte der Container 25 am Ostersonntag seine Frühlingsshow mit großartigen Acts aus den verschiedensten, musikalischen Genres wie Yasmo und die Klangkantine und Laut Fragen, sowie dem Musikschulensemble The Cherry Tops.





10.05.2025

Konzert

THE ZEW | MARTA



Das Konzert mit THE ZEW und MARTA am 10. Mai 2025 im Container 25 bot eine eindrucksvolle Mischung aus poetischem Folk und energiegeladenem Blues-Punk. THE ZEW präsentierte ihr neues Mini-Album "Zazel Wants to Fly" (Dezember 2024) und begeisterte mit atmosphärischen Klängen. MARTA setzten mit kraftvollem, unverfälschtem Sound einen intensiven Kontrast und zeigten ihre Qualitäten als Live-Act. Die Veranstaltung zog ein vielfältiges Publikum an, welches von den Darbietungen der Künstler:innen begeistert war.

16.05.2025

Lesung

Maja Haderlap: NACHTFRAUEN

Mit musikalischer Begleitung von Alma und Anna vom
NOREIA STRING QUARTET

Am 16. Mai 2025 las die Kärntner Autorin Maja Haderlap aus ihrem Roman „Nachtfrauen“. Begleitet wurde sie musikalisch von Alma Portič und Anna Bednarchuk vom Noreia String Quartet. Der Roman erzählt die Geschichte von drei Generationen von Frauen im Südkärnten – geprägt von patriarchalen Strukturen, kirchlichen Dogmen, Verlust und innerfamiliärem Schweigen. Die Lesung bot den Besucher:innen einen tief bewegenden Zugang zu einer Geschichte über Erinnerung, Identität und weibliches Autonomiestreben. Mit dieser Veranstaltung setzte Container 25 sein Bestreben fort, Raum für reflektierte und kritische Literatur zu schaffen.





28.05.2025

Lesung

Marion Mitterhammer, Hubsli Kramar, Willi Langer:

ÜBER FALLENDEN STERNEN



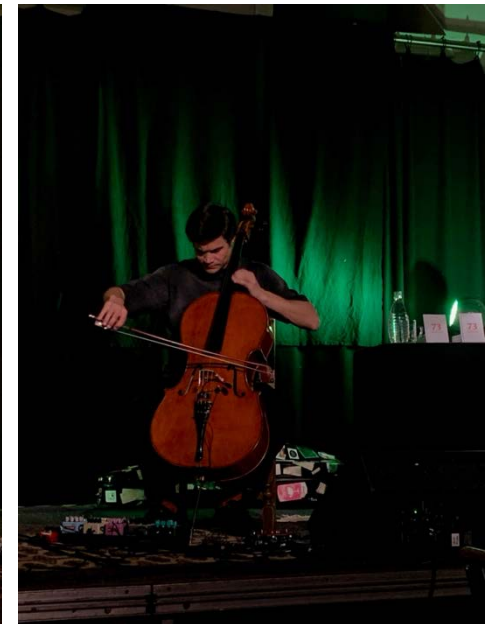
Am 28. Mai 2025 fand die Lesung „Über fallenden Sternen“ mit Marion Mitterhammer und Hubsli Kramar statt. Sie lasen aus dem kürzlich erschienenen Briefwechsel zwischen der Dichterin Christine Lavant und dem Maler Werner Berg. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von der E-Bass-Legende Willi Langer. Die Briefe – voller Leidenschaft, Sehnsucht und künstlerischer Hingabe – boten dem Publikum einen authentischen und intensiven Einblick in die Beziehung der beiden Künstler. Damit setzte Container 25 mit dieser Lesung seine Linie fort, literarische Stimmen im Lavanttal hör- und sichtbar zu machen.

14.06.2025

Lesung

Karl Stirner/Lukas Lauermann: 73 mit Lukas Lauermann

Am 14. Juni 2025 las Karl Stirner aus seinem Lyrikband „73 schmährefreie Vierzeiler in wienerischer Sprache“, in welchem er das Konzept eines ehrlichen, wertfreien Wiener Schmähs hinterfragt. Begleitet wurde er musikalisch von Lukas Lauermann, einem der vielseitigsten Cellisten Österreichs, der mit seinen Klanglandschaften der Texte zusätzlich Tiefe verlieh. Gemeinsam schufen sie einen Abend voller Sprachspiel, Poesie und intensiver Atmosphäre – weit entfernt vom klassischen Wiener Schmähs und dennoch tief verwurzelt in der eigenen Sprache.



27.06.- 12.08. 2025

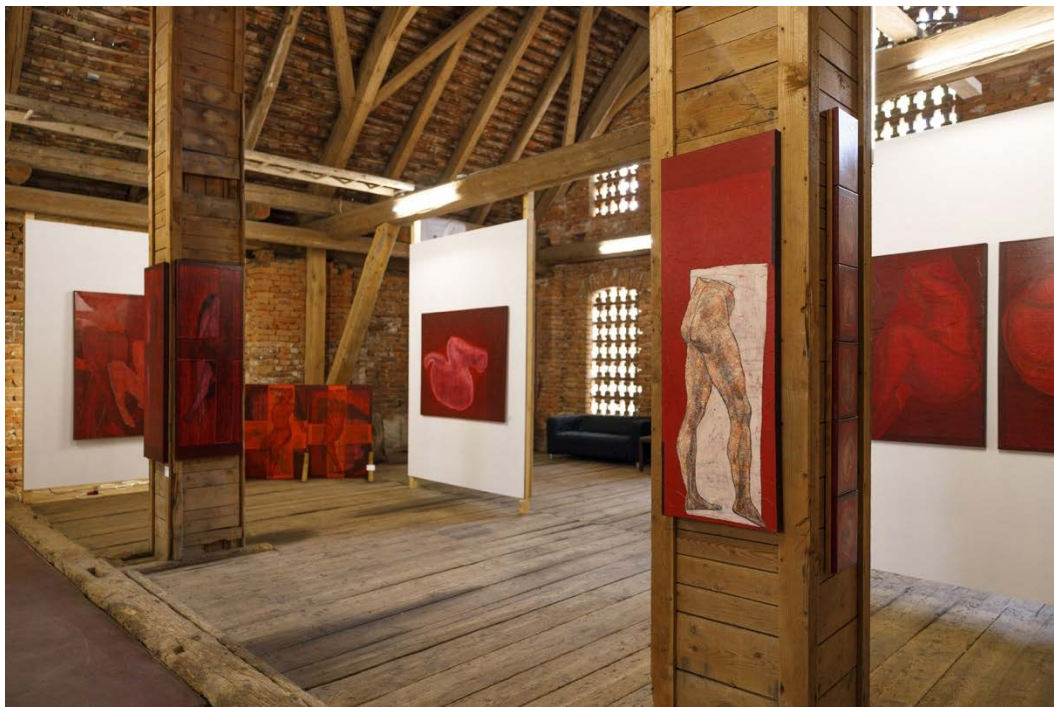
Ausstellung

"WERDUNG. 1995 - 2025"

mit KARIN RUPACHER

Unter dem Titel „WERDUNG. 1995 – 2025“ zeigte die Galerie im alten Stadl des Vereins Container 25 eine umfassende Werkschau der österreichischen Künstlerin Karin Rupacher. Im Zentrum der Ausstellung stand der Werdegang der Künstlerin innerhalb von drei Jahrzehnten, aber auch die Konstruktion des Körpers als organisches, kulturelles sowie diskursives Material. Die ausgestellten Werke bot einen intimen und vielschichtigen Einblick in das Schaffen von Karin Rupacher und in den weiblichen Körper, eingebettet in experimentelle und fein ausgearbeitete malerische Techniken. Eröffnet wurde die Ausstellung am 27.06. von Alina Volk und Dr. Michaela Lientscher. Aufgrund des großen Interesses wurde die Ausstellung bis 12. August verlängert.

Karin Rupacher widmet sich in ihrem Werk einer intensiven Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper, die einen intimen Blick in unser Inneres erlaubt, bei dem Farbe, Form und Material zu Trägern von Emotion, Erinnerung und kultureller Reflexion werden. Dabei steht vor allem der weibliche Körper im Zentrum, der durch einzigartige Maltechniken in seine Formfragmente zerlegt wird. Die Farbe Rot als organische Farbe des Fleisches und Blutes formt ein lebendiges, aber auch verletzliches Abbild des menschlichen Körpers als Spannungsfeld zwischen organischen, politischen und diskursiven Auseinandersetzungen. Der Körper ist dabei keineswegs als neutrales Objekt zu verstehen, sondern als aktiver Akteur im Aushandlungsprozess von individueller und kollektiver Identität. Somit bilden sich in unserer organischen Beschaffenheit tiefe gesellschaftliche Gravuren ab, die aus kulturellen Normen und Erwartungen heraus entstehen. Dabei verschwimmt die Grenze zwischen dem Körper und seiner Umgebung.

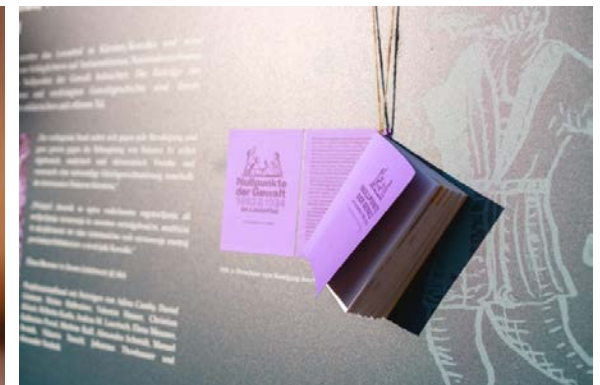


11. 07. 2025

Wolfsberger Kulturnacht

Ausstellung: Nullpunkte der Gewalt

Als Weiterführung des Projekts "Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal" konzipierte das Projektteam des Container 25 eine Wanderausstellung, die im Rahmen der Wolfsberger Kulturnacht 2025 zum ersten Mal ausgestellt wurde. In dieser Ausstellung werden das Lavanttal in Kärnten/ Koroška und seine Gewaltgeschichte anhand von Schlaglichtern auf Antisemitismus, Nationalsozialismus und Hexenverfolgung als Nullpunkte der Gewalt beleuchtet. Die Beiträge zur vergessenen, verschwiegenen und verdrängten Gewaltgeschichte sind ihren "Gegenteil" gewidmet: einem solidarischen und offenen Tal.



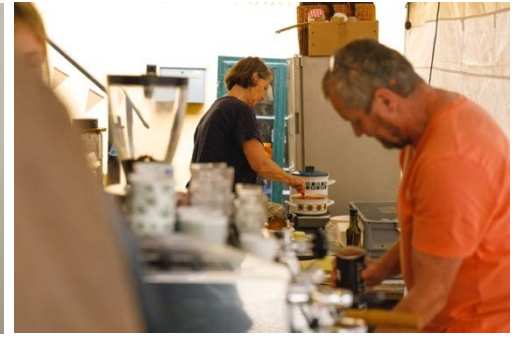
02.08.2025

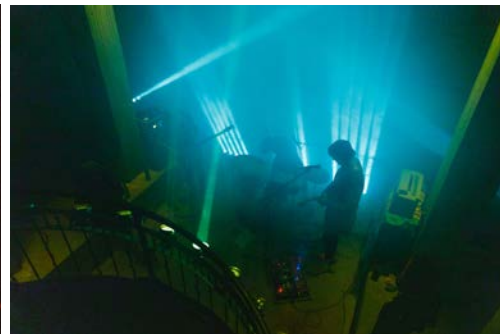
Sommerfest 2025

OH ALIEN | ENNS | MALA HERBA | PFERD PFERD | RANKÜNE | JANA VOLKMANN

Am 2. August 2025 lud der Container 25 zum alljährlichen Sommerfest in Hattendorf bei Wolfsberg. Den Auftakt bildete die Präsentation und Preisverleihung des Calls „Die Wolfsberger Idylle stören“, der künstlerische Kommentare zu den Lobisser-Fresken und dem Kriegerdenkmal in Wolfsberg präsentierte und auszeichnete – ein bewusster Reflex auf lokale Erinnerungskultur und historische Verantwortung. Danach las die Autorin Jana Volkmann aus ihrem Roman „Der beste Tag seit langem“, moderiert von Verena Walzl, und öffnete damit literarische Einblicke in Fragen von Zusammenleben, Tierrechten und Selbstbestimmung. Musikalisch eröffnete die Formation Pferd Pferd den Abend, bevor ein vielseitiges Live-Programm mit Indie, Pop, Punk, Darkwave und Club-Sounds folgte.

Mit Acts wie oh alien, enns, Ranküne und Mala Herba wurde genreübergreifend ein vielseitiges musikalisches Spektrum geboten – von Indie-Pop über experimentelle Clubmusik bis hin zu queer-feministischem Punk und Darkwave-Synth. Damit spiegelte das Sommerfest die programmatische Bandbreite von Container 25 wider: Kunst, Literatur und Musik abseits des Mainstreams, mit kritischem Blick auf Geschichte und Gegenwart. Die Veranstaltung bot Raum für Austausch, Kreativität und Gemeinschaft und zog ein breites Publikum aus der Region an. Sie stärkte die Rolle von Container 25 als wichtigen kulturellen und gesellschaftspolitischen Ort im Lavanttal. Insgesamt war das Sommerfest 2025 ein gelungenes Fest der Vielfalt, der Erinnerungsarbeit und der lebendigen Kultur.







29. & 30.08.2025

Performance

Matsutake – eine dystopische Vernetzung

Eine musikalisch-szenische Performance von Kopp23



Am 29./30. August 2025 verwandelte das Künstler*innenkollektiv Kopp23 das Gelände von Container 25 in Hattendorf bei Wolfsberg für die Performance „Matsutake – eine dystopische Vernetzung“ in einen spekulativen Naturraum. In einer Mischung aus Musik, Tanz, Text, Choreographie und Bühnengestaltung wurde der Frage nachgegangen, was zurückbleibt, wenn der Mensch geht – und wie Natur, symbolisiert durch pilzartige Netzwerke, Lebensräume zurückerobert.



12.09.2025

Konzert

HANSI & THE GRETELS | DREAM CATCHERS

Am 12. September 2025 fand im Container 25 in Hattendorf/St. Michael der Konzertabend mit Hansi & The Gretels und den Dream Catchers statt. Die Kärntner Alternativrockband Hansi & The Gretels präsentierte bei ihrer Release-Show ihr neues Album „Ghosts Under Your Bed“ – mit einer Musik, die zwischen Rock, Pop und Indie angesiedelt ist und bewusst abseits des Mainstreams operiert. Den Abend eröffnete das Musikscholeensemble Dream Catchers, ergänzt durch Special Guests, und bot einen stilvollen und vielseitigen Auftakt mit Jazz-, Pop- und Rock-Elementen.





04.10.2025

Konzert

UNLEASH THE UNKNOWN | BLUEBIRD



Am 4. Oktober 2025 gaben die Wolfsberger Band Unleash the Unknown gemeinsam mit der ebenfalls aus Wolfsberg kommenden Formation Bluebird im Container 25 in Hattendorf/St. Michael ein Rock-Konzert, welches das Publikum begeisterte. Unleash the Unknown bestehend aus Lisa Maurer (Vocals), Tomáš Kaličiak (Drums), Thomas Hassler (Bass) und Hermann Angerer (Gitarre) boten eine Mischung aus kraftvollen Riffs, groovigen Beats und eingängigen Melodien anhand eigener Kompositionen, aber auch Covers von Rock-Klassikern.



15.10.2025

Filmfestival HINSCHAUN! POGLEJMO

How I became a Partisan

Am 15. Oktober 2025 zeigte Container 25 den Dokumentarfilm „How I became a Partisan“ im Rahmen des Filmfestivals HINSCHAUN! POGLEJMO. Der Film erzählt die persönliche Geschichte der Regisseurin Vera Lacková und rekonstruiert das Leben ihres Urgroßvaters Ján Lacko – eines Roma-Partisanen der slowakischen Widerstandsbewegung gegen den Nationalsozialismus. Dadurch werden verdrängte Kapitel der Roma-Geschichte sichtbar und Fragen von Identität, Erinnerung und Rassismus angesprochen. Im Anschluss an die Vorführung gab es ein Gespräch mit der Regisseurin und der Autorin Simone Schönett, moderiert von Robin Hauser, das zur kritischen Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur einlud.

18.10.2025

Eröffnungsfeier Monument

Gedenkveranstaltung für die Opfer der Hexenverfolgung im Lavanttal

Am 18. Oktober 2025 eröffnete im Rahmen einer Gedenkveranstaltung das Monument „ÜBERAINS WERDEN“ für die Opfer der Hexenverfolgung im Lavanttal. Das Denkmal auf einer Weide bei Bad St. Leonhard nimmt Bezug auf die drei 1493 verurteilten Frauen (Cristina Trünkhlin, Barbara Ößlin und Wolfin) und alle weiteren Opfer der Verfolgungen. Der Schriftzug „ÜBERAINS WERDEN“ – in die Wiese gemäht und abhängig von Bewuchs, Licht und Sennen sichtbar – ruft zur Erinnerung auf und lädt zu Solidarität statt Ausgrenzung ein. Mit der künstlerischen Gestaltung durch Adina Camhy wird das Monument zu einem lebendigen Erinnerungszeichen, dessen sichtbare Form sich im Rhythmus der Natur verändert. Die Eröffnung des Monument war auch als Gedenkveranstaltung konzipiert, die mit Beiträgen von Bürgermeister Dieter Dohr und Vizebürgermeister Alexander Pichler (Gemeinde Bad Sankt Leonhard), sowie Adina Camhy, Daniel Gönitzer und Katharina Pressl (Projektteam NdG) gestaltet und musikalisch von Carinthian Pipes begleitet wurde.





25.10.2025

Hunger.Macht.Profite.14 - Filmtage zum Recht auf Nahrung

The Pickers



Am 25. Oktober 2025 zeigte Container 25 im Rahmen des österreichweiten Filmfestivals „Hunger.Macht.Profite.“ den Dokumentarfilm „The Pickers“. Der Film beleuchtet die oft unsichtbaren Bedingungen migrantischer Erntehelfer:innen in Europa – von prekären Arbeitsverhältnissen über fehlende Löhne bis hin zu ausgebeuteten Lieferketten. Nach der Vorführung bestand die Möglichkeit zum Austausch: Alexander Rachoi (PRO-GE Kärnten), Elisabeth Jost (FIAN Österreich) und Zuschauer:innen diskutierten über nachhaltige Landwirtschaft, lokale Projekte und eigenes Konsumverhalten, was zu einer wertvollen Vernetzungsarbeit führte.

30. & 31. 10.2025

Spendensammlung SOS Balkanroute

Die Kulturinitiative Container 25 beteiligte sich an der regionalen Sammelaktion der SOS Balkanroute und diente am 30. und 31. Oktober 2025 in St. Michael / Hattendorf als Annahmestelle für dringend benötigte Sachspenden. Gesammelt wurden unter anderem Schlafsäcke, Decken, Winterjacken und warme Kleidung, um Geflüchtete entlang der Balkanroute im Winter zu unterstützen. Mit dieser Aktion setzte Container 25 ein Zeichen der Solidarität und half konkret Menschen in einer humanitären Krise.





15.11.2025

Album Release Shows

LUKAS LAUERMANN | THOMAS QUENDLER TRIO



Am 15. November 2025 präsentierte das Container 25 eine zweifache Album-Release-Show von Lukas Lauermann und dem Thomas Quendler Trio. Lauermann stellte sein neues Album Varve vor – mit atmosphärischen Cello-Klängen, elektronischen Texturen und Klangexperimenten, die von innerer Ruhe bis zu epischer Weite reichten. Das Thomas Quendler präsentierte sein Debütalbum Awaking, mit modernem Jazz, offenen Arrangements und viel Raum für Improvisation. Der Kontrast aus introspektiv-dichten Klanglandschaften und dynamischem Jazz sorgte für ein abwechslungsreiches Musikerlebnis.

13.12.2025

Ausstellungseröffnung

Die Kunst des weiblichen Widerstands in Jugoslawien und Kärnten | Umetnost ženskega odpora v Jugoslaviji in na Koroškem

Eröffnung: Nikolaj Orasche (Obmann des Verbands der
Partisan:innen)

Zur Ausstellung: Elena Messner und Julia Stolba (Kuratorinnen)

Musik: Nora Heller und Lena Stückler

Am 13. Dezember 2025 eröffnete im Stadl des Container 25 die Ausstellung „Die Kunst des weiblichen Widerstands in Jugoslawien und Kärnten“ gemeinsam mit der Buchpräsentation des Sammelbands *Women and Partisan Art – Ästhetik und Praktiken des Widerstands in Jugoslawien und Kärnten* (transcript Verlag, 2025). Die Ausstellung wurde vom internationalen Kollektiv Partizan★ke Art kuratiert und zeigt erstmals kunsthistorisch und kulturell die oft wenig beachteten Beiträge von Frauen im Widerstand gegen Nazismus und Faschismus.





23.12.2025

Wintershow

LUKAS OSCAR | FLYSCH | UNDERLINED BRASS



Am 23. Dezember 2025 lud die Kulturinitiative Container 25 zur traditionellen Wintershow ein, mit der das Veranstaltungsjahr festlich abgeschlossen wurde. Zu Gast waren die Live-Acts Lukas Oscar, die experimentelle Indie-Band Flysch und die junge Formation Underlined Brass aus Wolfsberg, die gemeinsam ein abwechslungsreiches musikalisches Programm boten. Besonders der Wiener Singer-Songwriter Lukas Oscar beeindruckte mit seiner Mischung aus Pop, Indie und elektronischen Elementen und sorgte für einen stimmungsvollen Auftakt in den Abend, der zahlreiche Besucher:innen nach Hattendorf lockte.



ME

NER 25

CONTAINER 25

PRESSESPIEGEL



Wolfsberger Autor stellte Buch vor

Der Container 25 in Wolfsberg war kürzlich Schauplatz einer literarisch-musikalischen Veranstaltung. Luca Andrea Alberti stellte dort seinen neuen Prosaband „Grundrisse“ vor. Das im Verlag Hans D. Smoliner erschienene Buch enthält kurze Texte und Fragmente, die mit sprachlichem Feingefühl, Perspektivwechseln und Verfremdung neue Zugänge zu alltäglichen Themen eröffnen. Die teils skizzenhaften Texte fordern zur Auseinandersetzung mit Sprache und Wahrnehmung heraus und luden das Publikum zum Mitdenken ein.



Die Herausgeber Daniel Gönitzer und Katharina Pressl stellen ihr Buch »Nullpunkte der Gewalt« vor. Nina Radeschnig (2), Georg Rigerl (1)

»Nullpunkte der Gewalt«: Buch wird im Container 25 präsentiert

WOLFSBERG. Am kommenden Samstag, 12. April, findet im Container 25 in St. Michael die Buchpräsentation des Sammelbands »Nullpunkte der Gewalt« statt. Ausgehend von dem interdisziplinären Kultur- und Forschungsprojekt »Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal: 1493 & 1934« der Kulturinitiative Container 25 erscheint nun der Sammelband im Clio-Verlag, und stellt einen weiteren

Schritt im gemeinsamen Umgang mit der Geschichte als notwendige Verortung im Heute dar.

Die Herausgeber Daniel Gönitzer und Katharina Pressl werden im Gespräch mit Johannes Thonhauser vor Ort aktuelle Themen aus diesem Sammelband vorstellen und diskutieren. Einlass ist um 18.30 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Als Eintritt werden freiwillige Spenden angenommen.



Container im Frühling

Die **Frühlingsshow** im **Container 25** in **St. Michael bei Wolfsberg (Hattendorf)** kreiert mit Pauken und Trompeten ein einzigartiges Konzerterlebnis. Als Gäste sorgen dafür am **20. April** **Yasmo & die Klangkantine**, **Laut Fragen** und die heimischen **Cherry Tops**. **Luca Andrea Alberti** präsentiert am **5. April** seinen Prosaband „Grundrisse. Grund Risse“ (Musik: Jakob Gönitzer/Kontrabass). Die Buchpräsentation zu „Nullpunkte der Gewalt“ über Nationalsozialismus und Hexenverfolgung von **Daniel Gönitzer** und **Katharina Pressl** findet am **12. April** statt. **The Zew** mit Liedern aus der kosmischen Unendlichkeit und **Marta** mit einer maximalen Reduktion an Blues-Punk sind am **10. Mai** im Container zu Gast. Zu unaufgelösten Konflikten von weiblichen Lebensgeschichten reist man in **Maja Haderlaps** Lesung zu „Nachfrauen“ am **16. Mai** zurück. www.container25.at.

Foto: Yasmo © Carina Anti

kaernten
ORF.at

Kärnten-News
Radio Kärnten
Fernsehen
Landesstudio
Bachmannpreis
Volksgruppen
Ganz Österreich

NAZIS UND HEXENPROZESSE

Junge Forscher arbeiten dunkle Flecken auf

Junge Forscherinnen und Forscher haben sich mit Hexenverfolgung und Antisemitismus im Lavanttal auseinandergesetzt. Die Initiative geht vom Verein Container 25 in Hattendorf aus. Ein Stadtrundgang durch Wolfsberg samt Broschüre, ein wissenschaftlicher Sammelband und ein Appell an die Politik sind die Ergebnisse der jungen Truppe.

24. Mai 2025, 6.46 Uhr

Teilen

ORF ON

Kärnten heute

Aufarbeitung von Hexenverfolgung und Antisemitismus

03:05 Min. · Bundesland heute

Zu Favoriten

Junge Forscherinnen und Forscher haben sich mit der Geschichte der Hexenverfolgung und des Antisemitismus im Lavanttal beschäftigt. Sie organisierten einen Stadtrundgang in Wolfsberg, veröffentlichten eine Broschüre und einen wissenschaftlichen Sammelband.



Schriftstellerin Maja Haderlap liest aus ihrem Roman »Nachtfrauen«.

Heike Steinweg

Maja Haderlap liest im alten Stadl der Kulturinitiative Container 25

WOLFSBERG. Maja Haderlap liest am Freitag, 16. Mai, im alten Stadl der Kulturinitiative Container 25 aus ihrem aktuellen Roman »Nachtfrauen«. Musikalisch begleitet wird Haderlap von Alma Portič und Anna Bednarchuk vom »Noreia String Quartet«. Beginn der Lesung ist um 19.30 Uhr.

Haderlap wurde in Bad Eisenkappel geboren. Nach einem Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik war sie Lehrbeauftragte an der Universität Klagenfurt und Chef dramaturgin am Stadttheater Klagenfurt. Sie ver-

öffentlichte Lyrik in slowenischer Sprache, ehe sie für einen Auszug aus ihrem Romandebüt Engel des Vergessens 2011 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet wurde. Weitere renommierte Preise, wie der Max Frisch-Preis 2018 oder der Christine Lavant Preis 2021, folgten.

Über »Nachtfrauen«

In eindringlichen Bildern erzählt Maja Haderlap in ihrem neuen Roman aus dem Leben dreier Generationen von Frauen, von ihren Verstrickungen in aufgezwungene

und verinnerlichte Leitbilder und ihrem Ringen um Autonomie. Die Geschichte der Nachtfrauen ist eine der Verluste, des Schweigens und der Schuld, in der trotz allem die Nachsicht und der Respekt füreinander, vielleicht sogar die Liebe, nicht aufgegeben werden.

Karten kosten im Vorverkauf zehn Euro und sind online unter www.kaernten.live erhältlich. Der Eintritt an der Abendkasse beträgt zwölf Euro.

**Freitag, 16. Mai, 19.30 Uhr,
Container 25, Wolfsberg**

IN UNTERKÄRNTEN VERANSTALTUNGEN VON 30. JUL



»Ranküne« (Bild links) tritt beim Sommerfest des Container 25 auf. Jana Volkmann (Bild rechts) liest im alten Stadl aus ihrem Roman »Der beste Tag seit langem«.

Foto: Privat (1), Manfred Poor (1)

Ein Mix aus Kunst, Lesung und Musik: Container 25 lädt zum Sommerfest

WOLFSBERG. Auch in diesem Jahr feiert die Kulturinitiative Container 25 sein Sommerfest mit einem bunten Mix aus Diskurs, Kunst, Lesung und jeder Menge Musik.

Eröffnet wird das Sommerfest am Samstag, 2. August, mit der Präsentation und Preisverleihung zum Call »Die Wolfsberger Idylle stören – Call zur künstlerischen Kommentierung der Lobisser Fresken und des Kriegerdenkmals in Wolfsberg«. Beginn ist um 18.30 Uhr. Um 19 Uhr wird die Autorin

Jana Volkmann im alten Stadl aus ihrem Roman »Der beste Tag seit langem« lesen, moderiert von Verena Walzl.

Die Formation »Pferd Pferd« begleitet anschließend musikalisch das Publikum in den Hauptraum, in dem anschließend ein musikalischer Mix aus Club-Sounds, Indie, Pop, Punk und Darkwave von »enns«, »oh alien«, »Mala Herba« und »Ranküne« zu hören sein wird. Ebenfalls den letzten Tag zu sehen ist die Kunstausstellung »Wer-

dung 1995 – 2025« von Karin Rupacher in der Stadlgalerie.

Karten für das Sommerfest kosten im Vorverkauf 25 Euro bzw. ermäßigt 20 Euro. An der Abendkasse sind 30 Euro bzw. ermäßigt 25 Euro zu bezahlen. Vorverkaufskarten gibt es online unter www.kaernten.live. Bis inklusive 18 Jahre ist der Eintritt frei. Alle weiteren Infos unter <https://container25.at>.

**Samstag, 2. August, 17 Uhr,
Container 25, Wolfsberg**



Foto: Verein Container 25

ERINNERUNGSAHR-PROJEKTE

Die Wolfsberger Idylle stören / Kaliti idilo v Volšperku

Der Verein Container 25 versteht sich als gesellschafts- und kulturpolitisches Projekt. Im Zentrum steht die Aufarbeitung der kärntner-slowenischen Geschichte und des Nationalsozialismus im Lavanttal, Kärnten und Österreich. Im Rahmen des Projekts „Die Wolfsberger Idylle stören“ werden einerseits bestehende Erinnerungszeichen, wie die Fresken und das Kriegerdenkmal in der Wolfsberger Innenstadt, künstlerisch kommentiert. Andererseits richtet sich der Fokus auf jene, die in der derzeitigen Gedenkkultur im Lavanttal nicht inkludiert sind (Partisan:innen, Opfer der NS-Euthanasie u. a.). Von Frühjahr bis Sommer 2025 wird ein Open Call ausgeschrieben, der dazu aufruft, künstlerische Interventionen zu den Fresken und dem Kriegerdenkmal einzureichen.

Združenje Container 25 je družbeno- in kulturno-politično projekt. Eden od glavnih tem društva je reflektirana obravnava koroško-slovenske zgodovine in nacionalsocializma v Labotski dolini, na Koroškem in v Avstriji.

S projektom „Kaliti idilo v Volšperku“ bo po eni strani prišlo do umetniškega komentarja obstoječih spominskih obeležij kot so freske in vojni spomenik v središču mesta Volšperk. Po drugi strani bodo v središču pozornosti tiste/i, ki niso vključene/i v trenutno kulturno spominjanja v Labotski dolini (partizanke in partizani, žrtve nacionalsocialistične avtanazije i. d.). V ta namen bo od pomladi do poletja 2025 potekal javni poziv za oddajo predlogov za umetniške intervencije k freskam in vojnemu spomeniku. ●

Infos / Informacije:
Projektpräsentation / Predstavitev projekta:
2.8., Container 25, Steinweg 8,
Wolfsberg / Volšperk
Ingo Gönitzer, Container 25, 0676-407029,
ingo.goe@aon.at, container25.at



Der Schriftzug »UEBERAINS WERDEN« wurde beim Mähen am 11. August ausgespart (gr. Bild). Konzipiert wurde das Projekt von Adina Camhy (kl. Bild).



Torn Biela (l), Clara Wildberger (r)

»Ueberains werden«: Gedenkveranstaltung für die Opfer der Hexenverfolgung im Lavanttal findet statt

Um den Opfern der Hexenverfolgung im Lavanttal zu gedenken, wird am Samstag, 18. Oktober, in Bad St. Leonhard eine Gedenktafel errichtet, die an die Verurteilung dreier Frauen im Jahr 1493 erinnern soll. Zusätzlich ist ein Schriftzug aus großer Entfernung zu sehen.

BAD ST. LEONHARD. Im Jahr 1493 verurteilte das Landgericht St. Leonhard Cristina Trünkhlin, Barbara Oßlin und Wolfin als Hexen. Laut der Urgicht, dem unter Folter erpressten »Geständnis« vom 21. März 1493, sollen die drei Frauen Schadenzauber gegen den Burgherrn Wolfgang von Pain angewandt haben. Der Prozess gilt als der erste in Österreich, bei dem der Vorwurf des »Teufelspakts« zu Hinrichtungen führte. Infolge des Prozesses wurden weitere Personen der Hexerei bezichtigt – die genaue Opferzahl ist unbekannt.

Dies zum Anlass, wird in Bad St. Leonhard nun ein Erinnerungszeichen realisiert, das den drei Frauen und aller Opfer der Hexenverfolgung im Lavanttal erinnert.

Während in der ersten Phase der Lavanttaler Hexenprozesse meist sesshafte Frauen verfolgt wurden, rückten ab 1650 zunehmend Männer, vor allem Vaganten ohne festen Wohnsitz, ins Visier – sie galten als Bedrohung der sozialen Ordnung.

Der Schriftzug auf der Weide

Im Südosten von Bad St. Leonhard wurde als Schriftzug »UEBERAINS WERDEN« auf einer abschüssigen Weide sichtbar. Die Buchstaben wurden beim Mähen am 11. August ausgespart. Der Schriftzug bezieht sich auf eine Passage aus der Urgicht von 1493: »Da sie nu beieinander gewesen sein, da sind sie überains worden.« Die ursprünglich gegen die drei Frauen

gerichteten Worte, die der damaligen Rechtssprechung dazu dienen sollten, den Vorwurf des »Teufelspakts« zu untermauern, werden umgedeutet und ins Heute übertragen: »UEBERAINS WERDEN« verweist auf solidarische Beziehungen und kann als »zusammenkommen« oder »mehr als einer werden« interpretiert werden. Die Worte können als Aufruf verstanden werden, heute wachsam zu sein gegenüber Mechanismen der Ausgrenzung, der Konstruktion von Sündenböcken und Formen geschlechtsspezifischer Gewalt.

Das temporäre Monument befindet sich nahe des Wanderwegs Q3, dem Knappenbründlweg. Am Samstag, 18. Oktober, wird vor Ort eine öffentliche Gedenkveranstal-

tung stattfinden. Beginn ist um 16.30 Uhr. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch eine Gedenktafel angebracht. Neben einer musikalischen Umräumung der Gedenkfeier durch die »Carinthian Pipes and Drums« werden Adina Camhy, Bürgermeister Dieter Dohr und Kulturreferent Alexander Pichler ein paar Worte an die Anwesenden richten.

Initiator Container 25

Das Projekt wurde durch die freie Kulturinitiative Container 25 im Rahmen des Projekts »Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal« initiiert und von Adina Camhy konzipiert. Die Realisierung wird von der Gemeinde Bad St. Leonhard und dem Land Kärnten unterstützt.

In den vergangenen Wochen war immer wieder Kritik innerhalb der Gemeinde wahrzunehmen. Pichler sagt dazu: »Für mich ist dieses Monument ein Zeichen gegen Verfolgung, Ausgrenzung und Gewalt. Da es historisch belegt ist, finde ich es vollkommen in Ordnung, dass man die Veranstaltung durchführt. Es scheint auch im Kärntner Landesarchiv auf und für uns als Stadtgemeinde ist es auch hinsichtlich unseres Jubiläumsjahrs (Anm.: Die Stadtgemeinde feiert in diesem Jahr 700 Jahre Stadtrecht) interessant.« Die Kritik, dass die Kosten dafür »rausgeworfenes Geld« wären, beantwortet Pichler so: »Wir haben 1.000 Euro budgetiert. Bis jetzt wurden 450 Euro ausgegeben.«



Die Ausstellung wird am 13. Dezember um 19 Uhr eröffnet. Stefan Wahler

Container 25 lädt zu Ausstellung und zu einer Buchpräsentation

WOLFSBERG. Der Container 25 lädt zur Eröffnung der Ausstellung »Die Kunst des weiblichen Widerstands in Jugoslawien und Kärnten« am Samstag, 13. Dezember, ein. Eröffnet wird die Ausstellung um 19 Uhr mit der Buchpräsentation von »Women and Partisan Art – Ästhetik und Praktiken des Widerstands in Jugoslawien und Kärnten«, herausgegeben von Elena Messner, Cristina Beretta, Goran Lazii und Markus Cönlitzer. Begrüßungsworte spricht Nikolaj

Orasche, Obmann des »Verbands der Partisan:innen«. Über die Ausstellung sprechen die Kuratorinnen Elena Messner und Julia Stolba. Für die musikalische Umrahmung sorgen Nora Heller und Lena Stückler von der Musikschule Wolfsberg.

Die Ausstellung läuft anschließend bis 28. Februar 2026 und ist freitags und samstags von 14 bis 18 Uhr oder nach Voranmeldung unter 0650/9241525 geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Container 25: Kulturwohnzimmer in der Pampa

Ein Container in der Landschaft stehend ist nichts. Seltenes und vermag auf Erdbewegungen, Gütertransporte oder Kantinepartys hinzudeuten. Doch ein Container steht für Kunst, Kultur und Projektion antidisziplinärer Werte nach außen. Linke Kulturarbeit am Lande eben, ohne Wenn und Aber.

CHRISTOF VOLK, WOLFSBERG

Der Terminus »Container« leitet sich von lateinischen »contingere« ab und bedeutet u.a. »zusammenhalten«. Nicht dass es dieser Erstgedanke war, welchen die Namensgeber*innen sich zu Nutze machten, um den Container 25 ins Leben zu rufen und dennoch wurde dieses Zusammenhalten Grundlage für ein langjähriges Existieren in der Kulturlandschaft und Mensch kann heute auf eine 16 Jahre anhaltende Erfolgsgeschichte in Kärnten/Korrika und auf über 400 Veranstaltungen zurückblicken.

Die freie Kulturinitiative Container 25 ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein in Hattendorf/St. Michael bei Wolfsberg, der sich als gesellschafts- und kulturpolitisches Projekt versteht. Der Verein wurde im Jahr 2009 gegründet und hat sich in einer alten Getreidemühle mitten in einem Dorf neben einem Golfplatz niedergelassen. Als Kunstmühle wurden ab dem 19. Jahrhundert Mühlen bezeichnet, die einen (für die damalige Zeit) besonders hohen technischen Standard aufwiesen. Der Wortbestandteil »Kunst« bezieht sich dabei nicht auf Kunst im Sinne des Schaffens eines Kunstwerks, sondern auf die Ingenieurskunst, also die Technik.

Außerhalb von Tradition und Massenkunst wird versucht, Formen gesellschafts- und herrschaftskritischer Kunst und Kultur zu fördern. Container 25 möchte Raum für Austausch und Diskussion über vorherrschende Werte und Normen der Mehrheitskultur bieten und scheut sich nicht, diese offen infrage zu stellen. In diesem Sinne veranstaltet der Verein unter anderem Konzerte, Lesungen, Diskussionen, Theaterveranstaltungen, Performances, Workshops und Ausstellungen mit regionalen, nationalen und internationalen Künstler*innen aus mehreren Generationen. Künstler*innen wie der Nino aus Wien, Voodoo Jürgens, Mira Lu Kovac, Yano & die Klangkantine, Lukas Lauermann oder Manu Delgado waren bereits zu Gast, ebenso Literat*innen wie Josef Winkler, Maja Haderlap, Egid Gattner, Stefanie Sargnagel, Florian Lipold oder



A. Der Hauptraum im Container 25, aufgenommen während einer Veranstaltung der Reihe »Nullpunkte der Gewalt 1493 & 1934 im Lavanttal«.

Foto: Christof Volk

Tonio Schachinger. An dieser Stelle sei jedoch besonders erwähnt, dass im Grunde die unzähligen Künstler*innen jüngerer Generationen ein gewichtiges Element in der Kuratierung des Programms stellen. Die Förderung neuer und innovativer Kunstschaffender ist im Kern ein wesentliches Anliegen der Kulturinitiative.

Ein Schwerpunkt des Vereins liegt auf einer reflektierten Aufarbeitung der kärntner-slowenischen Geschichte und des Nationalsozialismus im Lavanttal, Kärnten/Korrika und Österreich sowie des Vernetzungsprojekts, das thematisch mit der Ausgrenzung, Verfolgung und Gewalt gegen Frauen, Juden und Jüdinnen, Andersdenkende und Lebende. Das Lavanttal, stützt im östlichen Teil Kärntens/Korrika, nimmt in der Geschichte Österreichs vor allem aufgrund seiner dunklen Kapitel eine ganz besondere Rolle ein.

Im Jahr 2021 startete eine der größten Projektarbeiten der Kulturinitiative Container 25. Das wissenschaftliche Projekt »Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal: 1493 & 1934« beschäftigt sich thematisch mit der Ausgrenzung, Verfolgung und Gewalt gegen Frauen, Juden und Jüdinnen, Andersdenkende und Lebende. Das Lavanttal, stützt im östlichen Teil Kärntens/Korrika, nimmt in der Geschichte Österreichs vor allem aufgrund seiner dunklen Kapitel eine ganz besondere Rolle ein.

Im Jahr 1493 verurteilte das Landgericht St. Leonhard Cristina Trankhlin, Barbara Oßlin und Wolfin als Hexen. Laut der Urlicht, dem unter Folter erpressten »Geständnis« vom 21. März 1493, sollen die drei Frauen Schandenzauber gegen den Burgherrn ausschlaggebend für ein Todesurteil sind. 1934 ist der erste politische Prozess abgehalten, in dem der »Teufelsbund« und »Hexerei« ausschlaggebend für ein Todesurteil sind. 1934 ist der erste politische Prozess abgehalten, in dem der »Teufelsbund« und »Hexerei« ausschlaggebend für ein Todesurteil sind.

Diese Nullpunkte der Gewalt wurden und werden durch innovative und experimentelle Formen der Wissensvermittlung zugänglich gemacht. Im Rahmen des Projekts wurden zahlreiche Vorträge, Workshops, Film screenings, Konzerte, Performances und Lesungen veranstaltet, ein Erinnerungszentrum wurde installiert, Artikel, Radiosendungen und eine Informationsbroschüre mit Illustrationen produziert sowie der Sammelband »Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal« (Clio Verlag Graz, 2025), herausgegeben von Katharina Press und Daniel Gönitzer, veröffentlicht.

Die historischen Recherchearbeiten, die in diesem Projekt vorgenommen wurden, sind von enormer gesellschaftspolitischer Relevanz und Aktualität. Ausgehend von diesen historischen Ereignissen lassen sich

auch gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklungen besser verstehen und behandeln. Das papirliche Mänsionswerk »missio« hat beispielsweise den »Internationalen Tag gegen Hexenwahn« ins Leben gerufen, der erstmals am 10. August 2020 begangen wurde, was die Aktualität des Themas Hexenverfolgung noch weiter unterstreicht. Kritisch zu betrachten gilt es auch, dass es heute noch in vielen Orten in Afrika, Südostasien, Lateinamerika und anderen geografischen Regionen zu »Hexenverfolgungen« kommt. Thematisch knüpft die Auseinandersetzung in vielerlei Hinsicht an feministische Perspektiven und Kämpfe sowie das aktuell auch in Österreich stark debattierte Problemfeld der Femizide an.

Ein Monument mit Strahlkraft

Im Jahr 1493 verurteilte das Landgericht St. Leonhard Cristina Trankhlin, Barbara Oßlin und Wolfin als Hexen. Laut der Urlicht, dem unter Folter erpressten »Geständnis« vom 21. März 1493, sollen die drei Frauen Schandenzauber gegen den Burgherrn ausschlaggebend für ein Todesurteil sind. 1934 ist der erste politische Prozess abgehalten, in dem der »Teufelsbund« und »Hexerei« ausschlaggebend für ein Todesurteil sind.

Diese Nullpunkte der Gewalt wurden und werden durch innovative und experimentelle Formen der Wissensvermittlung zugänglich gemacht. Im Rahmen des Projekts wurden zahlreiche Vorträge, Workshops, Film screenings, Konzerte, Performances und Lesungen veranstaltet, ein Erinnerungszentrum wurde installiert, Artikel, Radiosendungen und eine Informationsbroschüre mit Illustrationen produziert sowie der Sammelband »Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal« (Clio Verlag Graz, 2025), herausgegeben von Katharina Press und Daniel Gönitzer, veröffentlicht.

Das Monument bezieht sich auf eine Passage aus der Urlicht von 1493. Da sie zu beieinander gew(esen) sein, da sind sie überaus modern [...]». Die ursprünglich gegen die drei Frauen gerichteten Worte, die der damaligen Rechtsprechung dazu dienen sollten, den Vorwurf des »Teufelspakts« zu untermauern, wurden umgedeutet und ins Heute übertragen.

»Überaus modern« verweist auf solidarische Beziehungen und kann als »zusammenkommen« oder »mehr als eine/r werden« interpretiert werden. Die Worte können als Aufruf verstanden werden, heute wachsen

zu sein gegenüber Mechanismen der Ausgrenzung, der Konstruktion von Sündenböcken und Formen geschlechtsspezifischer Gewalt. »Überaus modern« ist als Schriftzug südlich von Bad St. Leonhard Lavanttal auf einer abschüssigen Weide sichtbar. Die beim Mähen ausgesparten Buchstaben verändern sich je nach Zeitpunkt der Mähd, Licht und Bewuchs – das Mähen selbst wird zur fortwährenden Erinnerungsarbeit. Das Belassen eines ungemähten Streifens verweist auf den Feldrain – ein mit Weisen, Bäumen oder Hecken bewachsener Streifen zwischen Feldern bzw. entlang von Grundstücksgrenzen. Hecke bzw. Einfriedung findet sich auch als »hag« in »Hagzissa« (althochdeutsch: Zäunerei) wieder, von dem sich das Wort »Hexe« ableitet.

Konzipiert und umgesetzt wurde das Monument durch Adina Camby. Die Künstlerin studierte Architektur an der TU Graz und belegt aktuell den Master Critical Studies an der Akademie der bildenden Künste Wien. Ihre auf Recherche basierenden, multimedialen Arbeiten werden in öffentlichen Räumen, in Schwimmhallen oder Kaffeehäusern ebenso gezeigt wie auf Filmfestivals, in Kinos und Ausstellungen im In- und Ausland. Für die Umsetzung des Monuments für die Opfer der Hexenverfolgung im Lavanttal erhielt sie das Jahresstipendium des Landes Kärnten für spartenübergreifende Kunstformen (2023).

Zusammenkommen und Zusammenhalten

Ob wissenschaftliche Projektarbeit, interdisziplinäre Kulturarbeit oder künstlerische Performance, die Kulturinitiative Container 25 bewirkt die kulturelle Landschaft mit emanzipierendem Kunst- und Ausdruckformen und lädt auch in Zukunft zum Zusammenkommen und -haben ein, ganz im Sinne der Arbeit an einem diskriminierungsfreien, diversen und inklusiven Kulturraum. Nächste Gelegenheit dazu bietet die alljährliche Wintershow am 23. Dezember, diesmal mit Lukas Oscar, Flysch und Underline Brass.

Link: container25.at
Kontakt: office@container25.at





VEREINSARBEIT

Das Jahr 2025 war für den Verein Container 25 ein Jahr der Weiterentwicklung und Stärkung der internen Strukturen, aber auch der internen Herausforderungen. Um die Abläufe innerhalb des Vereins effizient zu koordinieren und die Programmgestaltung optimal zu planen, fanden regelmäßige wöchentliche Jour Fixe zwischen Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführung statt. Ergänzend dienten die Generalversammlung sowie die zahlreichen Plena der Vernetzung der rund 40 Vereinsmitglieder und der Erarbeitung des Vereinsprogramms, bei dem wichtige richtungsweisende Entscheidungen für die Zukunft getroffen wurden.

Besonders hervorzuheben ist die konsequente Umsetzung des Prinzips der Zugänglichkeit: Der freie Eintritt für Personen unter 18 Jahren wurde fortgeführt, um junge Menschen als Publikum zu gewinnen. Zusätzlich wurde das Projekt „Hunger auf Kunst und Kultur“ als Kooperationspartner gewonnen, welches Kulturpass-Besitzer:innen freien Eintritt ermöglicht und so Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen kulturelle Teilhabe erleichtert. Auf struktureller Ebene wurden weitere Fortschritte erzielt: Mit der Fortsetzung der Anstellung der Geschäftsführung und eines technischen Mitarbeiters konnte der Verein seine professionelle Basis weiter festigen und eine Rolle als Arbeitgeber im kulturellen Sektor des ländlichen Raums sichern.

Das Projekt „Nullpunkte der Gewalt“ wurde ebenfalls weitergeführt, unter anderem durch die Publikation des gleichnamigen Sammelbands, der Konzeption und Gestaltung einer Ausstellung, den Call „Die Wolfsberger Idylle stören“, der nach künstlerischen Kommentierungen der Lobisser Fresken und des Kriegerdenkmals in Wolfsberg suchte, sowie die Initiation eines Erinnerungszeichens in Bad Sankt Leonhard.

Ein weiteres Highlight war die öffentliche Sichtbarkeit der Vereinsarbeit: Im November 2025 wurden Christof und Alina Volk von der Kleinen Zeitung als „Köpfe des Jahres“ im Bereich Kultur & Entertainment für die Region Lavanttal/Völkermarkt nominiert. Zudem engagierten sich die Vereinsmitglieder in weiteren kulturellen Initiativen und Beiräten, unter anderem im „Kultura:um Südkärnten Lavanttal Južna Koroška Labodska Dolina“ und nahmen am Zukunftsforum für die Kunst- und Kulturstrategie Kärnten Koroška teil.

Insgesamt hat Container 25 im Jahr 2025 eindrucksvoll gezeigt, dass eine Kulturinitiative durch engagierte Vereinsarbeit, professionelle Strukturen und innovative Ansätze einen nachhaltigen Beitrag zur Kulturlandschaft Kärntens leisten kann. Mit dieser soliden Basis blickt der Verein optimistisch auf die kommenden Jahre.



NULLPUNKTE DER GEWALT IM LAVANTTAL.

1493 & 1943



Einer der Schwerpunkt des Vereins liegt auf einer reflektierten Aufarbeitung der kärntner-slowenischen Geschichte und des Nationalsozialismus im Lavanttal, Kärnten/Koroška und Österreich sowie des Vermitteln davon, dass und wie Geschichte in unterschiedlichen Facetten weiterwirkt. 2021 wurde des Projekt „Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal. 1493 und 1943“ ins Leben gerufen, welches über Jahre hinweg fortgesetzt wurde. Aufgrund zahlreicher Publikationen und Veranstaltungen stieß das Projekt auf großes Interesse in der lokalen Bevölkerung aber auch darüber hinaus.



Im Februar 2025 erschien der Sammelband „Nullpunkte der Gewalt. Antisemitismus, Nationalsozialismus und Hexenverfolgung im Lavanttal“ welcher die Forschungsergebnisse der letzten Jahre, sowie zahlreiche Beiträge von Historiker:innen in einer Publikation vereint. Der Sammelband wurde nicht nur im Lavanttal, sondern auch Wien, Graz und Klagenfurt präsentiert.



Zusätzlich wurden die Resultate der jahrelangen Arbeit erstmals in einer gleichnamigen Ausstellung vereint, die im Rahmen der Wolfsberger Kulturnacht erstmals präsentiert wurde. Diese ist als mobile Wanderausstellung konzipiert und wird laufend ergänzt. Die Ausstellung umfasst derzeit 6 Ausstellungstafeln und zeigt Texte als auch Bildmaterial zu den einzelnen Schwerpunkten bzw. Ereignissen.



Mit der Ausschreibung „Die Wolfsberger Idylle stören“ wurden im Rahmen des Schwerpunktjahres „Erinnerungskultur/en“ in Kärnten/Koroška künstlerische Interventionen bzw. Kommentare zu den „Lobisser Fresken“ und/oder zu dem „Kriegerdenkmal“ gesucht. Die sieben Einreichungen wurden am Sommerfest 2025 präsentiert und mit dem „Container 25 Pick“ und einem Publikumspreis ausgezeichnet.

Ein weiteres Highlight war die Eröffnung des Monuments „ÜBERAINS WERDEN“, welches im Rahmen des Projekts initiiert und von der Künstlerin Adina Camhy konzipiert und realisiert wurde. Die ca. 20 Meter hohen Buchstaben sind nun auf einem Hang in der Stadt Bad Sankt Leonhard sichtbar und sollen an die von der Hexenverfolgung betroffenen Menschen im Lavanttal erinnern.



RADIOSENDUNG
„BIS ÜBER BEIDE OHREN“

BIS ÜBER BEIDE OHREN

Die Radiosendung „Bis über beide Ohren“ ist die vereinseigen-produzierte Sendung, die monatlich auf Radio Agora (jeden vierten Donnerstag von 19:00 bis 20:00 Uhr) und Radio Helsinki Graz (jeden vierten Samstag von 12:30 bis 13:30) ausgestrahlt wird. In jeweils 60 Minuten verarbeitet das Team der Radioshow das Programm, die Themen sowie die Musik im und um den Container monatlich zu einer Sendung.

Folgende Episoden wurden 2025 produziert und veröffentlicht:

- Episode #60: Das private Liederbuch ist auch politisch!
- Episode #61: Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal – der Sammelband
- Episode #62: Programmvorschau für den Frühlings und jede Menge Musik
- Episode #63: Hyper Balladen und Veranstaltungen im Container 25
- Episode #64: Droned! Neues und altes aus der Plattenkiste & Ausschau nach dem Juni
- Episode #65: ... and the colour red. Eine Sendung anlässlich der Kunstaussstellung Werdung 1995 – 2025 der Künstlerin Karin Rupacher im Container 25
- Episode #66: Das diesjährige Programm am Container 25 Sommerfest
- Episode #67: Die Uraufführung von "Matsutake" im Container 25 und ein Potpourri ausgewählter Musikperlen.
- Episode #68: Entfesseltes Denken. Ein Gespräch mit Klaus Theweleit über Psychoanalyse, Männerphantasien und die Linke.
- Episode #69: Eine Sendung über Roma-Partisan:innen und den Film How i become a Partisan von Vera Lacková, sowie eine Programmvorschau für den Rest des Jahres 2025
- Episode #70: Von Selbstermächtigung zum Widerstand und kommenden Veranstaltungen im C25
- Episode #71: Ein musikalisches Potpourri für das bevorstehende 2026



LINKS UND IMPRESSUM

Website: <https://container25.at>

Facebook: <https://www.facebook.com/www.container25.at>

Instagram: https://www.instagram.com/container_25/?hl=de

Radio: <https://container25.at/radio/>

Projekt Nullpunkte der Gewalt: <https://www.nullpunkte-lavanttal.at/>

Text: Alina Volk

Fotos: Nina Radeschnig, Alina Volk, Christof Volk, Tom Biela

Verein Container 25

St. Michaelerstraße 6

9400 Wolfsberg, AUSTRIA

Kontakt:

Tel. Nr.: +34 650 9241525

E-Mail für allgemeine Anfragen: office@container25.at

E-Mail für Eventanfragen: info@container25.at

ZVR. NR.: 841909209

